Able

Von DokugaCoop

Kapitel 55: Able 4 - Angeloid

Selbst nach einigen Stunden verblieb Jusatsu's halbwegs gelähmter Körper immer noch auf der grünen Wiese und regte sich nicht, bis ein Flugobjekt in seiner Nähe einschlug. Schnell öffnete Jusatsu seine Augen und drehte seinen Kopf in die Richtung des Einschlags. Mühsam richtete er seinen Körper auf, um nach dem Einschlagsort sehen zu können. Mitten in einem kleinen Krater erhob sich ein schmutziger Engel, dessen Ohren keine waren, wie Jusatsu sie kannte. "Was bist du? Eine Maschine?" "...Ihr..., Ihr seid es." In seinen Händen bündelte Jusatsu bereits das Nox. Mit ihren Händen deutete der engelsgleiche Roboter, der nur einen Flügel auf der linken Seite besaß, an, den Yakukagen berühren zu wollen. "...Meister." "Wer bist du? Wieso "Meister"?" Kurz darauf erschien eine holografische Übertragung, die vom Krater aus ausgesendet wurde. "Downer sind niedere, erbärmliche Geschöpfe." Sprach der junge, blondhaarige Engel zum Yakukagen, der die Nachricht unbeeindruckt ansah. "Das weißt du genauso wie ich. Doch du bist anders, als die anderen Downer. Ich habe deinen Schlachtzug miterlebt und ich habe gesehen, wie viel Leid du den Downern gebracht hast..., wie sehr du ihnen die Hoffnungen zerschlagen hast. Wir sind uns ähnlich, du und ich. Man kann sagen, dass ich einen Teil, von meiner Selbst, in dir gefunden habe." "Das ist doch alles Unsinn...! Wozu das Ganze?" "Als ein kleines Dankeschön, für die vorzügliche Unterhaltung, habe ich dir ein Geschenk vermacht. Angeloid Protoyp Beta: Mitsuya. Sie war unvollkommen, zumindest besaß es den Anschein, doch dann offenbarten sich mir ihre Fähigkeiten. Sie ist eine taktische Kampfmaschine und sie wird eine gute Dienerin sein. Sie wird alles tun, was du ihr befiehlst, "Yakukage"....Einfach alles, ohne zu hinterfragen. Sieh es als ein...Geschenk meiner Großzügigkeit an und erstatte mir, dich um einen Gefallen zu bitten: Töte die Downer...! Töte sie alle!" Als die unbekannte Person auflachte, verschwand die holografische Nachricht. "Diese Schwuchtel ist geradezu besessen von unserem Werk." Sprach Skrämbild spöttisch zu Jusatsu. Die kleine, technisch hochentwickelte Kapsel, die sich im Krater befand, mit der die Nachricht ausgestrahlt wurde, zerstörte sich daraufhin von selbst. Der Angeloid starrte Jusatsu willenlos an. "Das...ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, um mir ein derartiges Geschenk zu schicken. Ich bin...in Eile." Sein Körper schwächelte, doch der Angeloid stützte den geschwächten Yakukagen und hielt ihn fest. Ohne Worte sah sich Jusatsu den weiblichen Angeloid an. "...Mitsuya heißt du? Ich bin Jusatsu. Yakukage von Dokugakure. Oder...ich war es mal." Ruhig nickte sie ihm zu. Ihre blauen Haare und ihre unsymmetrische Kleidung, sowie ihr Haarschnitt, waren die hervorstechendsten Merkmale des mysteriösen Wesens, dass vom Himmel fiel. "Ich weiß leider nicht wohin wir gehen sollen....Ich habe kein Zuhause mehr. Ich habe niemanden mehr, den

ich vertrauen kann. Wahrscheinlich kann ich nicht einmal dir vertrauen. Aber...wem erzähl ich das eigentlich? Du bist...eine Puppe, schätze ich mal." Mitsuya schaute leicht gekränkt zur Seite. "Was ist? Sag mir nicht..., du besitzt Emotionen? Das ist eigenartig, für eine Maschine. Oder bist du doch keine? Was ist ein Angeloid?" "Du stellst zu viele Fragen, Jusalein. Benutze sie und lass sie ein paar nervige Leute töten!" "Sei ruhig!" Sprach Jusatsu aus. Der verwirrte Angeloid sah ihn fragwürdig an. "Nein, ich meine nicht dich. Du kannst mir ruhig mehr von dir erzählen." "Es ist mir nicht gestattet über meine Heimat zu reden." "Verstehe..." "Aber wenn mein Meister gestattet: Ich bin Mitsuya. Ein Angeloid der Protoyp-Serie. Ich bin das einzige noch existierende Exemplar meiner Art." "Protoyp? Ich komme nicht dahinter warum und was das bedeuten soll, in deinem Fall." "Wir wurden produziert um den nächsten Schritt der Angeloid-Entwicklung einzuleiten. Wir sind Testobjekte. In meinem Fall stelle ich den Protoyp der Beta-Serie dar." "Und wo sind die Anderen?" "Sie wurden verschrottet, so wie es sich gehört, wenn sie den Anforderungen nicht gerecht werden." Sprachlos sah Jusatsu den schönen Angeloid an, der ihn daraufhin fragend ansah. "...Objekt? Verschrotten...? Du bist doch kein Gegenstand, den man einfach so wegwerfen kann! Zumindest machst du nicht den Eindruck." Allmählich verschwand der leere Ausdruck in ihren Augen. "Das sieht der Meister meines Meisters anders." "Ich habe keinen Meister. Ich bin mein eigener Meister!" Zornig sah er sie an. "Sie besitzt eine Seele, ich spüre sie." Sprach Skrämbild ihm zu. "Du bist jetzt an meiner Seite. Wenn dir etwas nicht gefällt, dann sag es mir lieber. Ich hasse es angelogen und beheuchelt zu werden. Es gibt nichts was ich mehr verachte. Leider...besteht die Welt nur aus solchen Leuten. Also: wenn du gehen willst, dann geh. Eigentlich...hältst du mich sowieso nur auf." "Negativ. Eure körperliche Belastbarkeit wurde beinahe vollkommen ausgeschöpft. Ihr braucht Hilfe." "Ich bin ein Iryounin..., wenn auch kein guter. Ich kann mich schon selbst versorgen. Doch momentan...sind meine Kräfte beschränkt." "Ich bleibe an der Seite meines Meisters." Plötzlich manifestierte sich eine Kette von ihrem eisernen Halsband, die zu Jusatsu's Hand führte. "...Was soll das jetzt werden?" "Ihr seid mein Meister und ich bin Euer Objekt." "Wie oft denn noch? Du bist kein Objekt! Und mach den Scheiß weg, oder stehst du drauf?!" "Stehen?" Langsam sah Mitsuya auf ihre Füße und untersuchte kurz daraufhin die Kette. "Nein, Meister. Ich stehe nicht auf der Kette." "Nein, eher auf der Leitung." Lachte Skrämbild in Jusatsu's Kopf.

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg, um einen geeigneten Ruheort zu finden, während sich Charles, Mephil und Ronoxe auf die Suche nach Jusatsu machten und ihn, nach nur wenig Zeitaufwand, auch fanden. "Der Schlüssel. Gib ihn uns! Das wäre das Beste für uns alle." Forderte Charles ihn auf, als er mit Mephil und Ronoxe vor ihm, sowie dem rätselhaften Engel standen. "Nein...!" Mitsuya hielt Jusatsu aufrecht und durchsuchte daraufhin seine Hosentaschen. "Wer ist das?" Fragte Ronoxe Charles leise, der in die Vergangenheit blickte. "Eine neue Bekanntschaft. Sie kennen sich erst seit ein paar Stunden." Als Mitsuya den Schlüssel fand, hielt Jusatsu ihren Arm leicht fest. "Tu es nicht! Ich muss...Propheten finden....Wir müssen...ihn vernichten!" "Negativ. Ihr seid kampfunfähig und leidet unter einer schweren Krankheit. Eure lebenserhaltende Körperkraft beträgt unter 30%." "Wird er sterben? Gut." Sprach Ronoxe aus, der die Hand zu Mitsuya streckte und daraufhin den letzten Teil des Schlüssels erhielt. "Nein..., nein!" Zwar wollte sich Jusatsu bewegen, doch seine Kräfte verließen ihn nach wenigen Schritten, woraufhin er von Mitsuya festgehalten wurde. "Ich bin dein Meister, ich befehle dir: Hol den Schlüssel zurück!" "Diesen Befehl kann

ich nicht ausführen. Das Wohl meines Meisters steht an oberster Stelle." Die drei Able machten sich daraufhin wieder auf dem Weg, jedoch ergriff Skrämbild die Oberhand und verwandelte Jusatsu's Körper in die Noxbestie, nachdem er Mitsuya zur Seite schubste. "Er gehört mir!" Mit einem mächtigen Blitz traf Ronoxe die geschwächte Noxbestie, die mit großer Kraft weggeschleudert wurde. Mit geschlossenen Augen lag Jusatsu auf der zersetzten Stelle des Bodens, woraufhin Mitsuya zu ihm gelangen wollte, indem sie versuchte zu fliegen, jedoch immer wieder auf dem Boden landete, sofern sie absprang. Während Mephil und Ronoxe Jusatsu und seiner neuen Bekanntschaft den Rücken zukehrten, ließ Charles nicht von den beiden ab und beobachtete die Situation mit Bedenken. Immer wieder versuchte Mitsuya Anlauf zu nehmen, um zu ihrem Meister fliegen zu können. Letztendlich kroch sie verletzt zu ihrem Meister. "Er war freundlich zu mir. Er sah mich nicht als Abfall an. Ich bin ein Wesen. Ich lebe..." Waren ihre Gedanken, als sie seinen Körper erreichte und sich zu ihm kniete. Langsam fing es an zu regnen. Nun kehrte auch Charles ihnen den Rücken zu, nachdem er seine Hand ausstreckte und den leichten Regen auf dieser verspürte. "Lasst uns zurückkehren." Erwähnte Mephil. "Der Sonnenschlüssel ist nun komplett. Wir können die Welt erneuern und das Unheil vernichten. Die Welt wird eine bessere sein." Charles und Ronoxe wussten allerdings ganz genau, was ihnen Jusatsu nun sagen würde, der wiederholt geschlagen und erschöpft am Boden lag, während Mitsuya sich neben ihm kniete, ihrem Oberkörper zu ihm senkte und, mit großer Verwunderung, eine Träne vergoss: "Nein..., das wird sie nicht."